

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Vom der GWG München geplante 5-gruppige Kita in der Gubestr. 27-37

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

siehe Anlage 1: Antragschreiben
siehe Anlage 2: Bebauungsplan der GWG-Siedlung Moosach

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

Die GWG München hat beschlossen 12 der 14 Wohnblöcke der städtischen Siedlung an der Karlinger-, Gube- und Baubergerstraße, beginnend ab Herbst 2020, durch Abriss und Neubau um rd. 500 Wohnungen zu erhöhen.

Dankenswerterweise ist dabei die Schaffung einer 5-gruppigen Kita (für 125 Kleinkinder) vorgesehen.

Es wird beantragt diese Einrichtung soll nicht, wie geplant, am Rande der Siedlung in der Gubestraße 27-37, in unmittelbarer Nähe der stark frequentierten und immer gefährlicher werdenden Baubergerstraße, sondern im Zentrum der Gesamtsiedlung (im Geviert Karlingerstraße 22-30 sowie 30 a/b mit 32-40 und Gubestraße 11-17) untergebracht werden.

Begründung:

Durch die geplante Situierung befürchten wir die vorhersehbare Gefährdung für Leib und Leben der Kleinkinder.

Der vorgeschlagene Standort (im Zentrum) bietet gegenüber der geplanten Situierung folgende Vorteile:

1. zentrale Lage
2. zwei ungefährdete Anfahrtmöglichkeiten über die Gubestraße bis zur Wendeschleife und die Karlingerstraße (Durchgangsstraße)
3. größte Grünfläche im gesamten Areal
4. von allen Seiten geschützter Innenhof
5. relativ geringere Schadstoff- und Lärmemissionen
6. unmittelbare Nähe zur Spiel- und Grünanlage (Karlinger- / Karl-Lipp-Straße)
7. Nähe zur Spielwiese und Schlittenbergl (Nanga-Parbat- / Welzenbachstraße)
8. Nähe zur Grünanlage Amphionpark
9. Kooperation mit Kita, Gubestraße 9 (z.B. Aushilfmöglichkeit)
10. Vernetzung mit dem Nachbarschaftstreff

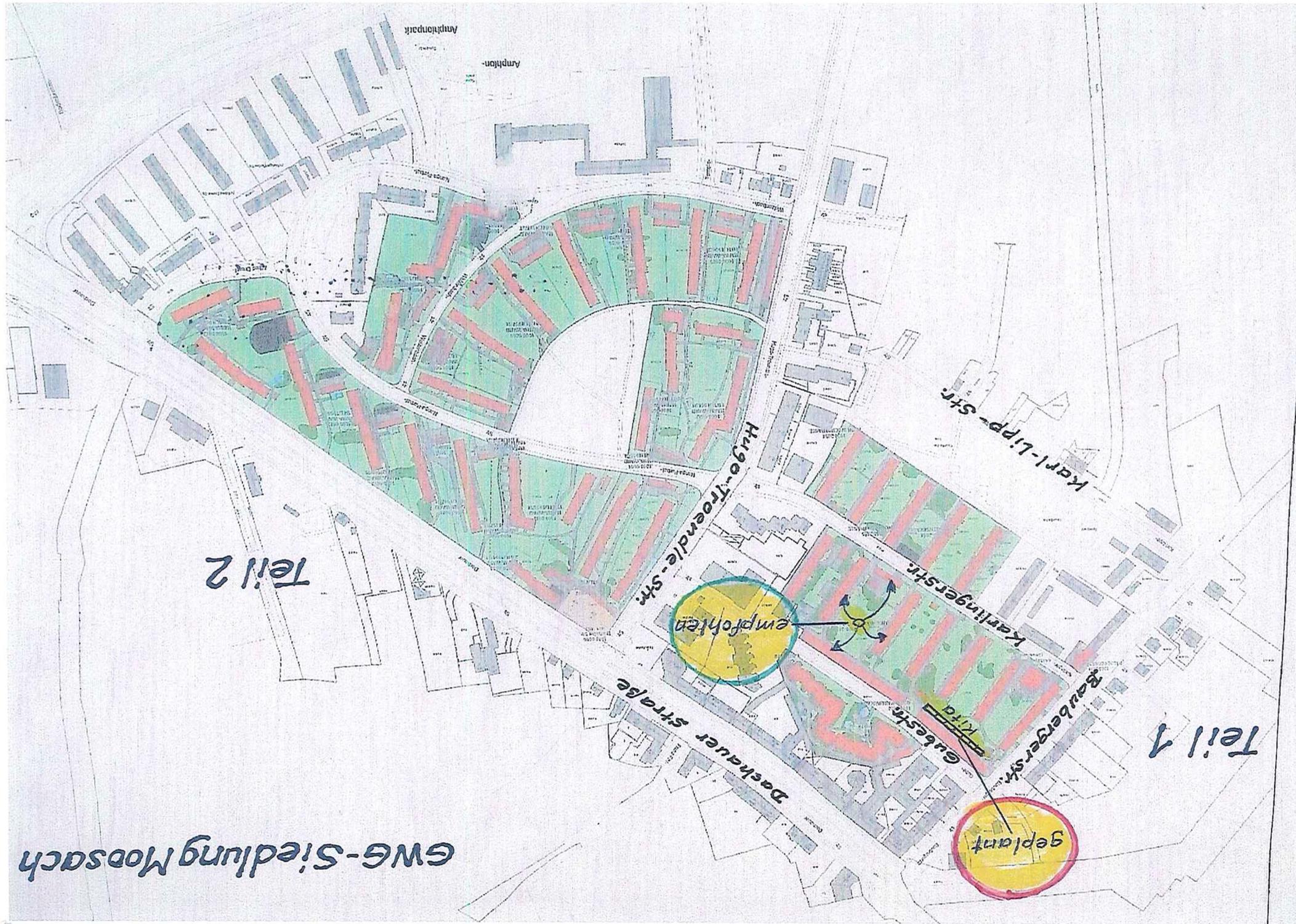
Übrigens:

Schon 1952 lag der erste Kindergarten der Siedlung bereits an dieser Stelle im Zentrum!

Diese Begründung wird durch eine kurze Ausführung noch mündlich erläutert.

(Sprecher der Mietergruppe Baubergerstraße)

Anlage 2



GWG-Siedlung Moosach

Teil 2

Teil 1

empfohlen

geplant

Sehr geehrter Herr Stadtrat,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

mein Name ist [REDACTED], ich bin 75 Jahre alt und wohne seit 17 Jahren in der Baubergerstraße. Ich bin hier als Sprecher der Mietergruppe aus der Baubergerstraße.

Die **GWG München** hat beschlossen 12 der 14 Wohnblöcke der städtischen Siedlung an der Karlinger-/ Gube- und Baubergerstraße, beginnend ab Herbst 2020, durch Abriss und Neubau um rd. 500 Wohnungen zu erhöhen und dankenswerterweise dabei auch eine 5-gruppige Kindertagesstätte zu schaffen. Sie soll am Ende der Gubestraße in unmittelbarer Nähe zur Baubergerstraße untergebracht werden, was jedoch aus pädagogischen Gründen und zum Wohl des Kindes nicht akzeptiert werden kann.

Wir beantragen

diese Kindertagesstätte, nicht wie geplant, am Rande der Siedlung in unmittelbarer Nähe zur stark frequentierten und immer gefährlicher werdenden Baubergerstraße, sondern im Zentrum der gesamten Siedlung unterzubringen.

Die Begründung ist vor allem

die Gefährdung der Kleinkinder durch den stark frequentierten Verkehr der Baubergerstraße.

Zur derzeitigen Situation in der Baubergerstraße kann genannt werden:

- Sie ist die Verbindung zur Autobahn Stuttgart und Nürnberg, besonders für die Lkw der internationalen Spedition Ascherl aus der Baubergerstraße.
- Sie ist 2-spurig und Tag und Nacht verparkt und hat beidseitig Radwege.
- Sie ist die Verbindung zum Krankenhaus 3. Orden. Mehrmals täglich rasen Notdienstfahrzeuge durch.
- zusätzliche Fahrzeuge kommen durch den Polizeistützpunkt in der Skaggerakstraße und
- den Stützpunkt der städtischen Räumfahrzeuge sowie die Verkehrsleitzentrale in der Schragenhofstraße hinzu.
- Auch die Feuerwehr fährt mehrmals wöchentlich durch die Baubergerstraße sowie alle 10 Minuten der Bus 41.
- Es gibt Stau morgens und abends, besonders in der rush hour
- jedes Mal, wenn z.B. die Müllabfuhr oder Paketlieferungen, gezwungenermaßen in 2. Reihe kommen, gibt es Stau.

dazu kommen weitere Fahrzeuge für

- die von der GWG geplante **Hausverwaltung** in der Baubergerstraße
- sowie den **Lieferverkehr** für die zusätzlich von der GWG geplante Nutzung durch Gewerbe.

und dazu dann noch zweimal täglich **ca. 100 Pkw**, für die rd. 150 Personen der geplanten Kita.

Einmal haben wir **pro Min. 21 Pkw und 3 Lkw** gezählt. Selbst eine oder zwei zeitlich befristete Halteplätze in der Parkspur werden da nicht den Stau verhindern können.

Beachtet man das Wohl des Kindes als oberstes Ziel aller Kleinkindpädagogik, so ist die Situierung der Kita in der Nähe der immer gefährlicher werdenden Baubergerstraße völlig falsch, ja fast unverantwortlich. Wird z.B. ein Kind mit dem Auto von der Dachauer Straße her in der Baubergerstraße – in der 2. Reihe! - ausgeladen, müsste es die Baubergerstraße und zwischen den parkenden Fahrzeugen hindurch den, auch immer gefährlicher werdenden Radweg kreuzen um in die Kita zu gelangen. Von der anderen Richtung kommend müsste es auch – aus der zweiten Reihe durch die parkenden Autos hindurch – den Radweg kreuzen. Ein Kinderleben, und es handelt sich um 3-5 Jährige, ist viel zu wertvoll, um es solchen Gefährdungen auszusetzen.

Mit der vorgeschlagenen Alternative, **die Situierung der Kita im Zentrum**,

- ist die Zuwegung durch die An-, Abfahr- und Haltemöglichkeiten über die Gubestraße bis zum Wendehammer und die Karlingerstraße als Durchgangsstraße, zweifach gegeben.
- Man bedenke die **Vorteile** der empfohlenen Situierung im Zentrum der Siedlung. Dass eine Positionierung in der Mitte der Anlage für alle Nutzer, weil gleich weit entfernt, am besten zu erreichen ist, ist wohl unstrittig.

Die Einrichtung der Kita im Zentrum – wo übrigens schon 1952 der erste Kindergarten der Siedlung einmal lag – würde folgende Vorteile bieten:

1. **zentrale Lage**
2. **zwei ungefährdete Anfahrtmöglichkeiten**
3. **die größte Grünfläche im gesamten Areal**
4. **ein von allen Seiten geschützter Innenhof**
5. **die relativ geringere Schadstoff- und Lärmemissionen**
6. **die unmittelbare Nähe zur Spiel- und Grünanlage an der Karlingerstraße**
7. **die Nähe zur Spielwiese und zum Schlittenbergl an der Nanga-Parbat-/ Welzenbachstraße**

8. die **Nähe zur Grünanlage Amphionpark**
9. die Möglichkeit zur **Zusammenarbeit mit der Kita**, Gubestraße 9, wie z.B. die Aushilfmöglichkeit
10. die **Vernetzung mit dem Nachbarschaftstreff**, der bereits im Zentrum liegt und auch weiterhin im Zentrum bleiben sollte, ist für alle Nutzer gleichweit entfernt. Das heißt, eine Vernetzung der Kita mit dem Nachbarschaftstreff und ggfs. mit der Hausverwaltung, wenn man diese auch ins Zentrum legen würde, wäre sinnvoll und effektiv.

Diese Argumente zur Forderung, **die Serviceeinrichtungen vom Rand ins Zentrum zu verlegen** – wo sie schon früher einmal waren oder jetzt schon sind – haben bisher ausnahmslos überzeugt. Dadurch blieben auch die beiden Teile der gesamten Siedlung miteinander verbunden.

Schlußsatz:

Wer wird diese, nach unserer Meinung fast unverantwortliche Situierung der Kita für 125 Kleinkinder in unmittelbarer Nähe der Baubergerstraße eigentlich verantworten?

Wir nehmen es nicht auf unser Gewissen, wenn auch nur ein einziges Kind dadurch zu Schaden kommt oder gar sein Leben verliert, noch dazu es, wie wir meinen, eine optimale Alternative mit vielen Vorteilen gibt.

Bitte stimmen Sie unserem Antrag zu.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Do. 19.10.2017